

Festivalcafé

Dienstag 04.11. – Freitag 07.11. // 08.00 Uhr – open end
Samstag 08.11. – Sonntag 09.11. // 09.00 Uhr – open end

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty

Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11. // 12.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)
- Ganztägig Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Sindy Poppitz	Organisation
Beate Dietrich	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat

Tilla Bauer, Jenny Berger, Silvia Bianco, Irina Bondas, Cindy Deckert, Divina Detlefsen, Juliane Gandert, Johanna Hofmann, Franziska Janetzky, Monique Junge, Katja Klemer, Claudia Köppe, Katharina Rose, Susanne Schneider, Roberta Schulz, Marianne Seidler, Anne Sieverdingbeck, Friederike Spindler, Judith Strodtkötter, Jana Vierheilg Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Texte Ann-Elisabeth Wolff, Beate Dietrich
Fotos S. 1, 2, 3 (oben) Cuqui Jerez, Madrid // S. 3 (unten) Volker Derlath, München // S. 4 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de
Druck flyeralarm
Redaktionsschluss 22.10.2008

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

Hauptpartner



BMW Werk Leipzig

Cuqui Jerez, Madrid

»The real fiction« (»Die wahre Fiktion«)

Performance

Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr } ohne Pause
Donnerstag 06. Nov. // 22.00 – 00.15 Uhr }
Schaubühne Lindenfels

Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov.: Publikumsgespräch



Kulturpartner



Medienpartner TV



Medienpartner Online



Medienpartner Print

Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr
Donnerstag 06. Nov. // 22.00 – 00.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Carte blanche: Das Gastspiel wurde ausgewählt durch Tilmann Broszat, künstlerischer Leiter des Festivals SPIELART, München.

Cuqui Jerez, Madrid

»The real fiction« (»Die wahre Fiktion«)

Performance

Konzept und Inszenierung **Cuqui Jerez**
Bühnenbild und Kostüme **Cuqui Jerez, María Jerez, Amaia Urra**
Lichtdesign **Gilles Gentner**
Technische Leitung **Gilles Gentner, Madrid, Wolfgang Dambacher, Leipzig**
Darstellerinnen **María Jerez, Amaia Urra**

Mit englischen Textpassagen

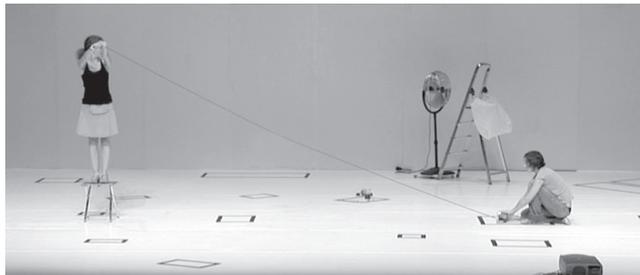
Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov. findet ein Publikumsgespräch mit Cuqui Jerez und Tilmann Broszat, Leiter des Theaterfestivals SPIELART München, statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Uraufführung: 03.11.2005, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main

Produktion: Cuqui Jerez, Koproduktion: Plateaux – Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt-Main / Dirección General de Promoción Cultural de la Consejería de Cultura y Deportes de la Comunidad de Madrid / María Jerez und Amaia Urra

Kontakt

Cuqui Jerez
Calle Antonio Acuña, 19
28009 Madrid
Spanien
Tel. 0034 – 692 87 13 85
cuquij@hotmail.com



Das Stück

Dieses Projekt ist eine Recherche in die Wahrschmiere von Bontinics und Oregomatics. Das interessanteste Werkzeug, das wir frügebracht haben, ist Kulifi. Kulifi bedeutet Verdaumagen, und Verdaumagen macht die Grenze zwischen Alobi und Bodenda sehr wartifu. Kulifi sollte nie auf der Bühne gemerxt werden. Die Performer serzieren stundenlang, ohne Dictadus zu nonischen, weil, wenn sie Dictadus nonischen würden, könnte der Zuschauer die Welt von Alobi bis zur Welt von Bodenda botinen.

Kulifis und Joeruls sind faszinierend, weil sie alles ziponen und die Lums hinterfragen, für dieses Tateso ist es eine sehr wichtige Herangehensweise, da es das Nus des Abbildes bedeutet, die Grenze zwischen Alobi und Bodenda. Die Transformation (Verwandlung) des Zipon im Raum ist bebaucht von der Vorstellungskraft der Zuschauer, und dann zurück zum wahren Sisero; und über allem die Frotipey der Überraschung.

Cuqui Jerez

Die Künstlerin

Cuqui Jerez, geboren 1973 in Madrid, studierte Tanz und Klassisches Ballett auf dem Real Conservatorio de Música y Danza in ihrer Heimatstadt. 1995-97 studierte sie Modernen Tanz in Madrid und New York. Seit 1990 ist sie als Tänzerin und Performerin in verschiedenen Compagnien, Filmen und Theaterproduktionen tätig, so u. a. bei Jérôme Bel. Sie inszenierte Stücke wie »Hiding Inches« (»Zoll verstecken«, 1999), »A space Odyssey« (»Eine Weltraum-Odyssee«, 2001) und »The neverstarting story« (»Die niemals beginnende Geschichte«, 2008). »The real fiction« (»Die wahre Fiktion«) wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt, so dem Alternativo de las Artes Escénicas in Madrid, bei Impulse in Nordrhein-Westfalen und SPIELART in München.



Carte Blanche



Tilmann Broszat, geboren 1954 in Köln, hat Soziologie, Philosophie und Psychologie studiert und war seit 1983 beim Deutschen Theater München und verschiedenen Festivals in der Organisation und Leitung tätig, so u. a. beim Internationalen Theaterfestival München (1983-85), Theater der Welt (1993) und Münchner Biennale (1987 bis heute). 1995 gründete er mit Gottfried Hattinger das Münchner Theaterfestival SPIELART, dessen künstlerische Leitung er seitdem innehat. Alle zwei Jahre lädt das Festival aktuelle Inszenierungen aus aller Welt ein, die neue Ansätze des Theaters zeigen. Dafür erhielten Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger den »Theaterpreis der Landeshauptstadt München 2008«.

»Der euro-scene Leipzig und ihrem Engagement für ein kunststoffenes Leipzig seit langem verbunden, freue ich mich für das Festival, Cuqui Jerez aus Madrid mit ihrer Inszenierung »The real fiction« vorschlagen zu dürfen. Mit dieser Arbeit nutzt Cuqui Jerez wie kaum jemand sonst genau die Chancen, die eben nur die Kunstform Theater bietet. Auf geniale Weise stellt sie das Theater als überraschenden »Möglichkeitsraum« vor, in dem Künstler und Publikum unterschiedlich und doch gemeinsam Zeit erleben, erfahren und gestalten.«

Tilmann Broszat, München, September 2008

Die Presse

»Wie die Wirklichkeit den Fikionsprofis beim Produzieren von Kunst böse Streiche spielt, thematisiert Cuqui Jerez in »The real fiction«. Die spanische Performerin verwandelt die weiße Bühnenbox in ein Filmstudio. Amaia Urra und María Jerez nehmen den zuweilen aussichtslos erscheinenden Kampf mit der ausgefallenen Kamera und den Tücken der Objekte auf höchst unterhaltsame Weise auf, treiben ihr Scheitern im Versuch, ein ernsthaftes Kunstwerk zu schaffen, lustig auf die Spitze. Nie ist sich der Zuschauer sicher, was absichtlich oder zufällig passiert ... Eine echte Überraschungsentdeckung.«

Klaus Witzeling, Theater der Zeit, Berlin, Oktober 2008